

Sieben Marksteine

Beschreibung: Südlich von Mautern, direkt an dem durch den östlichen Dunkelsteiner Wald führenden Kremser Steig, liegen die Sieben Marksteine, die Heimatforschern und Wissenschaftlern Rätsel aufgeben. An die zwanzig Felsblöcke, von denen einige nicht mehr in der ursprünglichen Lage sind, bilden zwei Steinreihen, deren Herkunft und Bedeutung bisher nicht geklärt wurde. Es handelt sich um unbehauene, aus den Waldboden ragende Steine aus Granulit und Gneis mit einer Höhe zwischen 40 bis 120 Zentimeter, die in zwei leicht gekrümmten Reihen platziert wurden.



Möglicherweise ist die Anlage uralt und geht bis auf die Keltenzeit zurück, in manchen Beschreibungen jedenfalls scheinen sie als „keltische Kultstätte“ auf, da in der Gegend viele Funde aus dieser Zeit gemacht wurden. Diesbezügliche Belege konnten aber noch nicht erbracht werden; evident ist lediglich, dass die Steinformation keinen natürlichen Ursprung hat.

Eine Visierlinie zur Kalenderbestimmung – wie manche meinen – sind die Marksteine kaum, da die in NO-SW-Richtung verlaufende Reihe eine leichte Krümmung aufweist. Es fällt auf, dass sie in einem kleinen Graben stehen, auf angeblich „energiereichem“ Grund. Nachdenklich stimmt die Zahl sieben, obgleich es wesentlich mehr Steine sind. Sieben gilt als vollkommene und heilige Zahl. Es gibt sieben Gaben des Heiligen Geistes, sieben Sakramente, sieben Tugenden, sieben Hauptsünden und sieben Bitten im Vaterunser.

Quellen: Bernd Orfer, Der Standard, 3. Jänner 1998
wikipedia

Lage:

Die Sieben Marksteine befinden sich beim Kremser Steig, einer alten Wegverbindung zwischen Krems an der Donau und Sankt Pölten, die zwischen Mautern an der Donau und Wölbling durch den Dunkelsteinerwald führt. Sie stehen an der Grenze der Gemeinden Paudorf und Wölbling.

BMN M34	694756,73		355984,74
WGS84	E: 15,58694		N: 48,33972
WGS84(GM)	E: 15°35,217'		N: 48°20,383'
WGS84(GMS)	E: 15°35'13,0"		N: 48°20'23,0"

